

Nordhalben, 09.09.2020

## Das Möhrchenheft integriert Umweltbildung in den Schulalltag der Grundschüler

Die Projektgemeinden im Biodiversitätsprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ statten Grundschüler mit dem Hausaufgabenheft „Möhrchenheft“ aus. So werden die Kinder im alltäglichen Schulablauf für den Naturschutz sensibilisiert.

**Das Modellprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt – Bayerische Kommunen setzen auf Biodiversität“ stellt den zehn Projektgemeinden das innovative Hausaufgabenheft „Möhrchenheft“ für Grundschüler kostenfrei zur Verfügung. Passend zum Projekt bietet das Möhrchenheft als Schwerpunkt Biodiversität bzw. Naturschutz an. Über themenbezogene Doppelseiten im Heft und ein zusätzliches Plakat wird den Kindern erklärt, warum der Einsatz für die biologische Vielfalt sehr wichtig ist und wie er vor Ort in der Gemeinde gelingen kann.**

### Frühe Umweltbildung trägt reiche Früchte

Die Grundlagen für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen werden im Kindesalter gelegt. Daher sind die Jüngsten der Gesellschaft eine wichtige Zielgruppe für Umweltbildungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“. Auf Anregung der Projektgemeinde Ebern wurde in Zusammenarbeit mit den Initiatoren des Möhrchenheftes nun erstmals das Hausaufgabenheft zum Thema Biodiversität aufgelegt. Das Heft, in dem Kiki Karotte die Funktionen einer intakten Natur erklärt, wird zum kommenden Schuljahr an Grundschulen in allen zehn Projektgemeinden ausgegeben. Neben klassischen Bausteinen wie Stundenplänen und Hausaufgabenfeldern enthält das Möhrchenheft zahlreiche Doppelseiten, die die Bedeutung des Naturschutzes für den Menschen interessant und spannend vermitteln. Das bunte und liebevoll gestaltete Design des Heftes schafft Freude beim Durchblättern und steigert die Akzeptanz für den täglichen Einsatz. Zusätzlich zum Heft erhalten die Schüler ein Plakat mit Tipps, wie man in der Gemeinde und zuhause Beiträge zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten kann. Heft und Plakat geben auf diese Weise Impulse für den konkreten praktischen Einsatz.

# MARKTPLATZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

## **Das Mörchenheft setzt Standards**

Die Idee zusätzliche Informationen in Hausaufgabenheften zu vermitteln gibt es schon länger. Das Mörchenheft bereitet in seinen vier Ausgaben allerdings konsequent die zukunftsentscheidenden Themen Umwelt, Fairer Handel, Klima und Natur kindgerecht auf. Es ist nicht nur Hausaufgabenheft, sondern gleichzeitig Wissensschatz, Spielesammlung, Rätselheft und Praxisanleitung. So hat es sich in den ersten sechs Jahren seit der ersten Auflage bereits zahlreiche Auszeichnungen verdient.

Vor dem ersten Erscheinen des Mörchenheftes im Jahr 2014 war den Initiatoren bereits klar, dass das Heft selbst den Standards genügen muss, die es mit seinen Inhalten vermittelt. So wird das Heft auf 100% Recyclingpapier und mit Naturfarben gedruckt. Beim Druck wird überdies mit einer integrativen Einrichtung für Menschen mit Behinderung in der Region Weimar zusammengearbeitet.

## **Kostenfreie Ausgabe durch starke Partner**

Die kostenfreie Ausgabe der Hefte ermöglicht maßgeblich der Bayerische Naturschutzfonds, der das Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ fördert. Den Restbetrag übernimmt die Trägergemeinschaft des Projekts, die sich aus dem BUND Naturschutz in Bayern e.V., dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., der Wildland-Stiftung Bayern und dem Markt Tännenberg zusammensetzt. Sie alle sind überzeugt, dass das Mörchenheft eine ideale Ergänzung zu den Unterrichtsinhalten darstellt und Interesse für die Natur und ihren Schutz weckt.

## **Verantwortlich**

Michael Büttner  
Biodiversitätsbeauftragter  
Markt Nordhalben

## **Anlage**

Allgemeines zum Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“  
Programm 1. Exkursion der Projektgemeinden nach Tännenberg

# MARKTPLATZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

## Allgemeines zum Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“

Ziel des „Marktplatzes der biologischen Vielfalt“ ist es, den Erhalt der Biodiversität als kommunale Aufgabe zu verankern und ins Gemeindeleben zu integrieren. Die Projektgemeinden sollen neben positiven Entwicklungen im Gemeindegebiet auch multiplizierende Wirkung für den Schutz der Arten und Lebensräume in bayerischen Kommunen entfalten. Das Projekt bringt die Bayerische Biodiversitätsstrategie bzw. das Biodiversitätsprogramm Bayern 2030 auf kommunaler Ebene zur Umsetzung. Hierzu erhalten die Gemeinden Beratung bei der Erstellung gemeindespezifischer Strategien zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung erster Maßnahmen zum Arten- und Lebensraumschutz.

Ermöglicht wird das Projekt durch eine in Bayern einzigartige Kooperation. Die Trägergemeinschaft setzt sich zusammen aus dem *Markt Tannesberg* und den landesweit tätigen *Naturschutzverbänden BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Wildland-Stiftung Bayern*. Gefördert wird das Projekt über den *Bayerischen Naturschutzfonds* aus Zweckerträgen der GlücksSpirale. Ferner wird es unterstützt vom *Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz* sowie dem *Bayerischen Gemeindetag*. Auch die ausgewählten Gemeinden haben ihre Bereitschaft erklärt, eigene Haushaltsmittel für konkrete Maßnahmen bereit zu stellen.

Vorbild für das Modellprojekt ist die Marktgemeinde Tannesberg, die erste Biodiversitätsgemeinde Deutschlands (Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Oberpfalz). Seit über 30 Jahren werden hier naturschutzfachliche Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität durchgeführt. Auf Grundlage dieser langjährigen Erfahrung werden die Projektgemeinden gemäß ihren jeweiligen Voraussetzungen beraten. Das Projekt trägt die Kosten für die Entwicklung der gemeindeeigenen Strategien und koordiniert den Austausch im Netzwerk.

Am Modellprojekt nehmen folgende zehn Gemeinden teil, die im Oktober 2018 per Juryentscheid aus 36 Bewerbern ausgewählt wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Gemeinde Brennbach (Lkr. Regensburg, Oberpfalz)
- Stadt Ebern (Lkr. Haßberge, Unterfranken)
- Gemeinde Kettlershausen (Lkr. Unterallgäu, Schwaben)
- Stadt Lohr am Main (Lkr. Main-Spessart, Unterfranken)
- Markt Nordhalben (Lkr. Kronach, Oberfranken)
- Gemeinde Rohr (Lkr. Roth, Mittelfranken)
- Stadt Rottenburg a. d. Laaber (Lkr. Landshut, Niederbayern)
- Gemeinde Stephanskirchen (Lkr. Rosenheim, Oberbayern)
- Markt Titting (Lkr. Eichstätt, Oberbayern)
- Gemeinde Ursensollen (Lkr. Amberg-Weizsach, Oberpfalz)

Die Projektgemeinden werden bei der Erstellung gemeindespezifischer Biodiversitätsstrategien beraten, unterstützt und gefördert. Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Maßnahmenumsetzung und der begleitenden Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.